

ASTA INFO

No. 18

8/5/81

Studentenschaft der THD

Und immer weiter geht's bergab!

Der erste Schritt war, die Mittelkürzung im Landeshaushalt 81, der zweite Schritt die Streichung der Mittel für den Wohnheimbau, der dritte und wahrscheinlich nicht letzte die angekündigte Novellierung des Bafög

Die Folgen der Mittelkürzungen bekommen wir nun seit Anfang des Sommersemesters zu spüren. Als Beispiele wären zu nennen:

Der Wegfall von Übungsgruppen im 4. Semester Mathematik (also auch für Ingenieurstudenten) und Vergrößerung von Seminaren im FB 1. Auch an anderen Universitäten wie z.B. Gießen, schlagen die Mittelkürzungen durch, dort verkürzten sich Bibliotheksöffnungszeiten, Praktika wurden reduziert.

deshalb hin zur:

TH-

Voll-
versammlung !

Themenvorschlag:

1. Soziale Lage
(Bafög, Wohnen,...)
2. Mittelkürzungen

Mittwoch, 13.5., 14⁰⁰ im Audi-Max

(Dies ist ein hochschulfreier Nachmittag)

Viele der Kürzungen im hessischen Kultushaushalt müssen weiterhin genannt werden: Stellensperren auf Dauer für die Unis. Dreimonatssperre für weitere Stellen, unzulängliche Essens- und Wohnheimzuschüsse an die Studentenwerke, Kürzungen im Ausbau der einzigen hessischen Gesamthochschule (Kassel), Kürzungen im Lehrerbereich. Der Bund steuert ebenfalls in skandalöser Weise seine Streichungen bei: Der Hochschulausbau als sog. Gemeinschaftsaufgabe zwischen Bund und Ländern soll nicht weiterfinanziert und somit gestoppt werden. Das, obwohl die Studentenzahlen von z.Z. 1 Mio. noch um einige Hunderttausend steigen werden. Momentan stehen ca. 700.000 Studienplätze zur Verfügung, 300.000 von uns sind "Oberlast" wie es heißt:

Ebenfalls will der Bund in frechster Weise am Bafög sparen, indem er den Kreis der Berechtigten noch weiter einschränkt, überfällige Erhöhungen verschiebt und die Sätze und Elternfreibeträge total unzureichend anhebt. Man will 350 Mio. DM einsparen, der "Erfolg" ist vorprogrammiert: Weitere Schneisen in die Möglichkeiten für sozial Unterprivilegierte, die studieren wollen, werden geschlagen.

Für den Kapitalismus in der Krise wird es wieder vermehrt notwendig, Geld nur in kommerziell verwertbare Ausbildung zu stecken. Die Kosten tragen alle Betroffenen:

- Hochschulausbildung wird verschärft, verteuert und von gesellschaftspolitischen, kritischen Resten "gesäubert".
- Schulbildung wird durch Lehrermangel und Bekämpfung und Austrocknung der Gesamtschulen erschwert.
- Haupt- und Sonderschulen wirken als wachsender Abfalleimer für nicht durchsetzungsfähige Individuen: sog. Lernbehinderte, Behinderte, Ausländer, sozial Schwache auch Mädchen. Alles "Minderheiten".
- Genau letztere Gruppen sind auch die Getretenen bei der Suche nach Lehrstellen. Die berufliche Bildung ist ebenso von der Krise und kapitalistischen Verwertungszwängen betroffen. Wie in Unis und Schulen läßt der Staat hier alles einen anarchisch geregelten Weg treiben, ohne sich um die geringste Mängelausbesserung zu kümmern.

Obrig bleiben bislang 1,3 Mio. gemeldete Arbeitslose und Hunderttausende Jugendliche ohne jegliche zukunftssträchtige Bildung. Unser Kampf gegen die Kürzungen im Unibereich ist ein Kampf gegen die Bildungsmisere insgesamt, geprägt allerdings durch die Unmöglichkeit der befriedigenden Regelung im Kapitalismus.

Aktionen:

Für uns kommt es jetzt darauf an, in der nächsten Zeit konkrete Aktionen und Maßnahmen gegen diese forcierte Einschränkung unseres Studiums zu diskutieren. Jetzt auf der VV sollten Vorschläge gemacht werden, die dann in den Fachschaften gemeinsam mit dem AstA diskutiert und durchgeführt werden könnten.

In der jetzigen Situation dürfen wir nicht warten bis irgendjemand sich stark macht für die Studenten. Wir müssen selbst aktiv werden gegen die Maßnahmen, die seitens der Bundes- und Landesregierung durchgeführt werden sollen.

Mögliche Aktionen in der nächsten Zeit könnten sein:

- Aktionstag mit Informationen über Mittelkürzungen und Bafögnovelle
- Beteiligung an der bundesweiten Demo in Bonn am 1.6.81

Betrifft: Wahlen

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen

Das Wahlamt hat diese Woche die Wahlbenachrichtigungen verschickt, solltet ihr noch keine bekommen haben, meldet euch bitte beim Wahlamt und seht nach ob dort eure Adresse eingetragen ist. Denn nur wer eingetragen ist kann wählen.